



WORTPROTOKOLL

FESTAKT

aus Anlass

der Funktionsrücklegung und Verabschiedung
von Herrn Landeshauptmann Hans Nießl

XXI. Gesetzgebungsperiode

des

Burgenländischen Landtages

Donnerstag, 28. Feber 2019

09.07 Uhr - 10.43 Uhr

Beginn der Sitzung: 09 Uhr 07 Minuten

Präsident Christian Illedits: Einen schönen guten Morgen, meine sehr verehrten Damen und Herren zu dieser Festveranstaltung! Ich eröffne diese Festveranstaltung aus Anlass der Funktionsrücklegung und Verabschiedung von Landeshauptmann Hans Nießl.

Da die Geschäftsordnung des Burgenländischen Landtages heute keine Anwendung findet, darf heute auch applaudiert werden. (*Heiterkeit in den Reihen und auf der Tribüne*)

Ich möchte Sie aber auch ersuchen, alle Fest- und Ehrengäste am Ende meiner Begrüßung mit einem ganz großen, gemeinsamen Applaus willkommen zu heißen.

Mein besonderer Gruß gilt heute Landeshauptmann Hans Nießl!

Ich begrüße den Herrn Bundespräsidenten a.D. Dr. Heinz Fischer und Herrn Justizminister Dr. Josef Moser!

Stellvertretend für die anwesenden Vertreter des Diplomatischen Korps begrüße ich den Botschaftsrat von China Chang Liu und den Botschafter der Russischen Föderation Dmitrij Liubinskij sowie die österreichischen Botschafterinnen in Ungarn, Elisabeth Ellison-Kramer und der Slowakei, Margit Bruck-Friedrich.

Ich begrüße Landeshauptfrau Mag. Johanna Mikl-Leitner, Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer und den Bürgermeister und Landeshauptmann der Bundeshauptstadt Wien Dr. Michael Ludwig.

Von Seiten der Kirche begrüße ich Diözesanbischof Dr. Ägidius Zsifkovics und Superintendenten Mag. Manfred Koch sowie Altbischof Dr. Paul Iby.

Mein Gruß gilt weiters der 2. Nationalratspräsidentin Frau Doris Bures.

Ich begrüße Landeshauptmann-Stellvertreter Hans Tschürtz sowie den stellvertretenden Landeshauptmann von Niederösterreich Franz Schnabl und die Alt-Landeshauptleute Hans Sipötz, Dr. Michael Häupl und Dr. Erwin Pröll.

Ich begrüße alle ehemaligen und aktiven Abgeordneten zum Nationalrat, zum Bundesrat und zum Burgenländischen Landtag.

Weiters für die höchsten Verwaltungsrepräsentanten der Länder Wien, Niederösterreich und Burgenland Magistratsdirektor Dr. Erich Hechtner, Landesamtsdirektor Dr. Werner Trock und Mag. Ronald Reiter.

Von Seiten der Interessensvertretungen begrüßen darf ich Wirtschaftskammerpräsident Ing. Peter Nemeth, Arbeiterkammerpräsident Gerhard Michalitsch und Landwirtschaftskammerpräsident Nationalrat Nikolaus Berlakovich, den Präsidenten der Industriellenvereinigung Manfred Gerger, den Vorsitzenden des ÖGB Burgenland Erich Mauersics sowie Ärztekammerpräsident Dr. Michael Lang sowie den ehemaligen Gewerkschaftsbundpräsidenten Erich Foglar und den ehemaligen Bundes-Arbeiterkammerpräsidenten Bundesrat Rudolf Kaske.

Von Seiten der Behördenleiter begrüße ich Herrn Generalleutnant Johann Luif, Herrn Militärkommandanten Mag. Gernot Gasser, Herrn Landespolizeikommandanten Mag. Martin Huber sowie Landesfeuerwehrkommandant Ing. Alois Kögl.

Weiters darf ich begrüßen die Präsidentin des Burgenländischen Roten Kreuzes Friederike Pirringer sowie den Präsidenten des Samariterbundes Johann Grillenberger.

Und stellvertretend für die anwesende Presse den Landesdirektor des ORF Burgenland Dr. Werner Herics.

Meine sehr geehrten Damen und Herren! Hohes Haus! Ich möchte alle Anwesende hier im Landtagssitzungssaal und all jene, die uns via Livestream heute beiwohnen, zu dieser Festveranstaltung recht herzlich willkommen heißen, aber ganz besonders nochmals unseren Landeshauptmann Hans Nießl. *(Beifall)*

Dieser heutige Tag, meine sehr verehrten Damen und Herren, ist ein besonderer Tag für das Burgenland, aber auch für mich und ganz besonders für Landeshauptmann Hans Nießl, der nach über 18 Jahren die Agenden an Mag. Hans Peter Doskozil weitergibt.

18 Jahre ist es her, dass Landeshauptmann Hans Nießl in seiner ersten Regierungserklärung am 1. 2. 2001 seine Pläne und Visionen von einer erfolgreichen Zukunft des Burgenlandes folgendermaßen skizzierte:

„Unsere Menschen haben uns die Verantwortung übertragen, dem Land und damit allen Burgenländerinnen und Burgenländern die Chancen der Zukunft zu sichern und ihnen neue Möglichkeiten zu eröffnen. Unser Ziel ist die erfolgreichste Stärkung unseres Landes - wir wollen in die obere Klasse der europäischen Erfolgsregionen aufsteigen. Mit diesem ehrgeizigen Anspruch trete ich als Landeshauptmann gemeinsam mit dem Team der Landesregierung an.“

Meine sehr geehrten Damen und Herren! Hohes Haus! All dies ist heute Realität. Landeshauptmann Hans Nießl ist diesem ehrgeizigen Anspruch weit über alle Maße gerecht geworden.

Das Burgenland präsentiert sich heute als ein modernes, ein dynamisches und selbstbewusstes Bundesland mit einer eigenständigen Identität, das konkurrenzfähig, zukunftsfit und international als eine Vorzeigeregion anerkannt ist.

Das ist eine gemeinsame Leistung aller Burgenländerinnen und Burgenländer, aller Verantwortlichen, aller Parteien im Land - die aber ganz klar eine Handschrift trägt, die Handschrift Hans Nießls.

Die Erfolge der vergangenen 18 Jahre sind messbar, sie können nachgewiesen werden. Wir haben seit Jahren die besten Werte in Bezug auf das Wirtschaftswachstum unter allen Bundesländern. Eine Studie der OECD hat bestätigt, dass das Burgenland seit dem Jahr 2000 die wachstumsstärkste Region Österreichs ist.

Seit dem Jahr 2000 konnten wir die Zahlen der unselbständigen Beschäftigten um 30 Prozent steigern. Zeitgleich konnten wir bei den Einkommen das stärkste Plus aller Bundesländer erreichen. Und auch im Tourismus finden sich die Werte unseres Landes seit dem Jahr 2000 im österreichischen Spitzenfeld.

Unter der Federführung von Hans Nießl ist es gelungen, leistungsfähige und zeitgemäße Strukturen zu schaffen, die den Anschluss an die moderne Entwicklung sichern und den Erfordernissen der heutigen Wirtschaft und in vielen weiteren Bereichen Rechnung tragen. So zum Beispiel etwa auch im Bereich der erneuerbaren Energie.

In der Zeit von Landeshauptmann Nießl ist im Burgenland die Energiewende gelungen. Als Hans Nießl Landeshauptmann wurde, sind gerade einmal drei Prozent des Strombedarfes aus erneuerbarer Energie erzeugt worden - heute sind es über das Jahr gerechnet rund 150 Prozent. Diesen Wert erreicht keine zweite Region in der Europäischen Union.

Meine sehr geehrten Damen und Herren! Hohes Haus. Ein Sprichwort sagt: „Die größte Ehre, die man einem Menschen antun kann, ist die, dass man zu ihm Vertrauen hat.“

Vertrauen hat gerade in der Politik einen hohen Stellenwert, den man sich immer wieder aufs Neue hart erarbeiten muss.

Sehr geehrter Herr Landeshauptmann, lieber Hans! Du hast Dir dieses Vertrauen der Burgenländerinnen und Burgenländer über 35 Jahre in der Politik und davon über 18 Jahre als Landeshauptmann des Burgenlandes hart erarbeitet.

Und das nicht unbegründet: Über Landes- und Parteigrenzen hinweg hast Du stets Dein Bestes gegeben, hast alle im Landtag vertretenen Parteien immer wieder dazu eingeladen, ihre Ideen einzubringen und in Sachfragen zusammenzuarbeiten. Du hast stets das Gemeinsame vor das Trennende gestellt, und dabei war es Dir wichtig, dass in zentralen Punkten und Zukunftsfragen des Landes ein breitestmöglicher Konsens gefunden wurde.

Sehr geehrter Herr Landeshauptmann! Bei Deinen vielen Wegbegleitern bist Du sehr geschätzt und von manchen Kritikern - wie man hört - sogar gefürchtet gewesen. Du warst in all den Jahren ein Pragmatiker, ein Mann mit Handschlagqualität, ein Politiker mit Herz, bei dem die Menschen im Mittelpunkt gestanden sind.

Wer Dich kennt, der weiß auch, dass Du Dich niemals mit dem Erreichten zufriedengegeben hast. Du wolltest immer das Beste - und noch mehr - für das Burgenland, für die Menschen in unserem Heimatland.

In diesen vergangenen 18 Jahren ist Dir, lieber Hans, das schier Unmögliche gelungen - Du hast eine unvergleichbare Modernisierung im Land eingeleitet, durch die das Burgenland nicht nur mit den anderen Bundesländern gleichziehen konnte, sondern heute auch in vielen Bereichen eine Spitzenposition einnimmt.

Meine sehr geehrten Damen und Herren! Über 18 Jahre lang hat Hans Nießl gemeinsam mit zahlreichen „Mitreitern“ ein gutes und ein solides Fundament geschaffen, auf das wir nun die weiteren großen Erfolge für das Land aufbauen können.

Wie ich eingangs schon gesagt habe, geht heute im Burgenland eine Ära zu Ende. Mit Hans Nießl verlässt ein ganz Großer das politische Parkett, um sich neuen Herausforderungen zu stellen. Heute ist der Zeitpunkt gekommen, in dem ein neues Kapitel im Leben des Hans Nießl aufgeschlagen wird.

Sehr geehrter Herr Landeshauptmann, lieber Hans! Als Präsident des Burgenländischen Landtages darf ich mich - stellvertretend für die Burgenländerinnen und Burgenländer - für die ausgezeichnete Arbeit als Landeshauptmann des Burgenlandes in den vergangenen 18 Jahren bei Dir ganz herzlich bedanken!

Landeshauptmann Nießl und mich verbinden viele Gemeinsamkeiten. Wir beide haben unsere politischen Karrieren im Gemeinderat gestartet. Wir beide waren Bürgermeister - Hans Nießl 13 Jahre lang in Frauenkirchen und ich 15 Jahre lang in Draßburg. Wir beide haben in den unterschiedlichsten Gremien des Landes mitgearbeitet und dabei wertvolle Erfahrungen mitgenommen. Und uns verbindet auch die Liebe zum Fußball.

Wir haben auch landespolitisch eng zusammengearbeitet - vor allem in den zwölf Jahren, in denen ich „Dein“ Klubobmann der Sozialdemokratischen Fraktion im Landtag war. Damals sind aus „Mitreitern“ Freunde geworden, und wir sind es bis heute geblieben. Und was ich besonders schätzen gelernt habe - Deine Bereitschaft, alle

persönlichen Interessen hinter die öffentlichen Aufgaben zurückzustellen. Deine Fähigkeit, rund um die Uhr - und das oft buchstäblich - für das Burgenland da zu sein. Damit bist Du ein Vorbild für uns alle!

Geschätzte Damen und Herren! Liebe Kolleginnen und Kollegen! Als scheidender Präsident des Burgenländischen Landtages möchte ich aber auch mich an dieser Stelle bei allen Abgeordneten des Burgenländischen Landtages für die gute und konstruktive Zusammenarbeit und das mir entgegengebrachte Vertrauen in den letzten dreieinhalb Jahren bedanken.

Mein besonderer Dank gilt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Burgenländischen Landtagsdirektion, des Burgenländischen Landes-Rechnungshofes, der Landtagsklubs, der Landesamtsdirektion als Schnittstelle zur Burgenländischen Landesregierung sowie allen Regierungsmitgliedern.

Mit dem heutigen Tag, meine sehr verehrten Damen und Herren, verlässt aber auch Norbert Darabos die Landespolitik. In seiner politischen Laufbahn konnte er, insbesondere in seinen Funktionen als Bundesminister und Landesrat, viele große Erfolge für das Burgenland erzielen. Und als Wahlkampfmanager von Hans Nießl ebnete er ihm im Jahr 2000 den Weg zum Landeshauptmann.

Ich wünsche auch Dir, lieber Norbert, verbunden mit einem herzlichen Dank für Deine Arbeit für die Burgenländerinnen und Burgenländer, für Deine neuen Aufgaben alles Gute.

Sehr geehrter Herr Landeshauptmann, lieber Hans! Ich möchte Dir abschließend noch einmal recht herzlich für Deine großen Verdienste um unser Heimatland Burgenland, für Deinen persönlichen Einsatz und Dein Engagement danken. Ich wünsche Dir für Deinen weiteren Lebensweg alles Gute und viel Erfolg!

Es lebe unser Heimatland Burgenland! (*Beifall*)

Meine sehr verehrten Damen und Herren! Betreffend den Ablauf der heutigen Festveranstaltung sind wir in einer erweiterten Präsidialkonferenz übereingekommen, dass jede Fraktion eine Rednerin beziehungsweise einen Redner nominiert und dieses Statement mit jeweils maximal zehn Minuten vorgesehen ist.

Anschließend erfolgt das Statement von Herrn Landeshauptmann Hans Nießl.

Ich erteile daher als erstem Redner Herrn Landtagsabgeordneten Manfred Kölly das Wort.

Bitte Herr Abgeordneter Kölly.

Abgeordneter Manfred Kölly (LBL): Einen wunderschönen guten Morgen, werte Ehren- und Festgäste! Meine sehr geehrten Damen und Herren! Ein Tag, den man wahrscheinlich nicht leicht vergisst. Der Herr Landeshauptmann und Freund, wenn ich ihn so bezeichnen darf, Hans Nießl, verlässt die Politik. Ich glaube es noch nicht ganz, das sage ich auch gleich dazu, dass er auch immer wieder seine Meinung kundgeben wird und darf und soll. Ich sage das jetzt mit dieser Deutlichkeit, weil ich glaube, er hat einen Erfahrungsschatz, den nicht alle haben.

Daher sind, lieber Hans, so viele Ehrengäste und so viele „Mitstreiter“ in Deinem politischen Leben, in Deiner Karriere, heute hier im Landhaus und nehmen an Deinem Abschied teil.

Sehr geehrter Herr Landeshauptmann, lieber Hans! Seit 2000 war ich das erste Mal im Landtag, auch Du wurdest da zum Landeshauptmann gewählt. Und alle waren der

Meinung, na ja, was wird denn da werden aus der ganzen Geschichte. Es ist etwas ganz Tolles geworden, Herr Landeshauptmann.

Und diese Wertschätzung will ich Dir heute mitgeben, auch seitens Deiner „Kritischer“, die auch immer wieder kritisch hinterfragt haben, aber in der Politik soll und muss das so sein, sonst wären wir nicht in einer Demokratie, und wir könnten hier nicht alle gemeinsam für das schöne Burgenland arbeiten.

Dein Ziel ist es immer gewesen, und ich hoffe, auch allen Abgeordneten, auch den „Mitstreitern“ und auch den „Kritikern“ oder auch den „kritisch Hinterfragenden“, für das Land immer das Beste zu wollen. Das, glaube ich, ist das Ziel. Das war auch Dein Ziel, und Du bist Baumeister in diesem Land - ich sage das, weil ich auch aus dieser Branche komme -, Baumeister im Burgenland, weil ich der festen Überzeugung bin, dass Du Grundsteine gelegt hast, die Dir niemand so genau zugetraut hat.

Du hast aber immer wieder ein offenes Ohr gehabt, auch für die Opposition. Ich denke an viele Gespräche in Augenhöhe, sehr geehrter Herr Landeshauptmann, lieber Hans, wo wir diskutiert haben, wo wir nicht immer einer Meinung waren. Schlussendlich war das Ziel das Wichtige, und wir haben das auch gemeinsam erreicht.

Ich danke Dir auch, dass Du mit den Kommunen immer gut umgegangen bist, weil die Kommunen sind ein ganz wichtiger Faktor in diesem Land - in jedem Land. Und ich glaube auch, die Sozialpartner. Du hast immer ein offenes Ohr gehabt, wenn es auch immer wieder kritische Stimmen gegeben hat. Ja, dann soll es so sein. Aber Du bist einen Weg gegangen, Du hast Dein Rückgrat beibehalten und hast auch oft, ja, hinterrücks nicht immer das Wohlwollen vieler Leute gehabt. Aber das ist in der Politik so, das wissen wir in der Kommune, das wissen wir im Land, und das weiß man im Bund.

Ich habe einmal gesagt, wenn Ihr Euch erinnern könnt, wenn der Hans Nießl im Bund oben wäre, würde die Sozialdemokratie jetzt vielleicht anders dastehen. Daher: Es gibt noch eine Chance, lieber Hans, auch in die Bundespolitik zu wechseln. (*Heiterkeit in den Reihen und auf der Tribüne*) Daher habe ich gesagt, Du wirst vielleicht noch einmal den Schritt wagen.

Wir seitens Bündnis Liste Burgenland möchten uns bei Dir herzlich bedanken. Möchten Dir auf dem Weg mitgeben, weil Du immer auch für die Umwelt warst, keine Plastiksachen, sondern eine Filztasche zum Einkaufen. In der Zukunft wirst Du auch einkaufen gehen, denke ich einmal, und schaut Dir das auch einmal an, mit Ruhe, was sich da draußen auch so abspielt, in den Märkten und dergleichen mehr.

Wir haben Dir einen Wein aus dem Burgenland, komplett aus dem Burgenland, mitgebracht. Wir haben Dir einen Uhudler mitgebracht, dessen Anerkennung wir auch auf die Reihe gebracht haben, und wir haben Dir einen „Roten Schotter“ aus Deutschkreutz mitgebracht. Roter Schotter. Genieße das in aller Ruhe, zufrieden zu Hause, und schau Dir das einmal aus der Ferne an. Und wenn es dann irgendwann einmal Gewitter gibt, kommst und sagst, liebe Freunde, so nicht. Wir hören Dir immer gerne zu. Speziell auch ich und der Gerhard Hutter, meine Wenigkeit, sind immer erfreut, wenn wir Dich irgendwo treffen und auch plaudern können.

Wenn der Herr zukünftige Landeshauptmann sagt, von einem verstehst nichts, vom Fußball, weil er „Austrianer“ ist, ich muss Dir ehrlich sagen, ich bin auch ein „Austrianer“. Aber es dreht sich das Blatt auch wieder, mach Dir keine Sorgen.

Lieber Herr Landeshauptmann, lieber Hans! Alles, alles Gute! Bleiben wir gesund und dass wir uns so wiedersehen, dass wir auch fröhlich sein können, lustig sein können und uns in der Gesellschaft dementsprechend auch wiederfinden. Herzlichen Dank. Alles,

alles Gute! *(Abg. Manfred Kölly übergibt Landeshauptmann Hans Nießl die angekündigten Präsente. - Beifall)*

Präsident Christian Illedits: Danke Herr Abgeordneter. Ich erteile nun als nächster Rednerin der Frau Landtagsabgeordneten Mag.a Regina Petrik das Wort.

Bitte Frau Abgeordnete.

Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE): Danke Herr Präsident. Sehr geehrten Damen und Herren! Sehr geehrter Herr Landeshauptmann! In dem Saal verwende ich ja sonst immer das sozusagen „Landtags-Sie“, auch wenn wir untereinander per du sind. Heute werde ich das, aufgrund dieser Abschiedsstunde, anders halten.

Sehr geehrter Herr Landeshauptmann, lieber Hans! Aber auch sehr geehrter Herr Landesrat, lieber Norbert! Und ich möchte vorweg schon auch an Dich ein paar Worte richten.

Ich habe es als Politikerin der Opposition in den letzten dreieinhalb Jahren sehr wohltuend empfunden, wie hier bei allen Widersprüchen, die wir auch immer wieder hatten, ein sehr respektvoller Stil und Umgangston gepflegt wurde - gerade von Deiner Seite. Natürlich hatten wir auch immer wieder Differenzen, ich gebe es zu, immer wieder enttäuschend auch die Frage der Abgrenzung in andere politische Richtungen.

Aber eines war für das Burgenland aus meiner Beobachtung die letzten Jahre und Jahrzehnte sicher ein ganz großer Verdienst von Dir, nämlich, Du hast Dich für die Burgenlandkroaten eingesetzt und hast hier Akzente gesetzt, die, glaube ich, noch lange wirksam sind, und die hier eine ganz besondere Position auch herausgebracht haben.

Ich habe auch für Dich ein Abschiedsgeschenk mitgebracht, ein kleines. Du wirst seit vielen, vielen Jahren keinen Chauffeur mehr haben, glaube ich, nehme ich mal an, in der neuen Position. Das kann eine neue Herausforderung werden, wenn man etwas anderes gewohnt ist.

Vielleicht musst Du auch immer wieder von jemandem mitgenommen werden. Deswegen hier eine kleine Tasche. Wenn Du sie umhängen hast und jemand sieht Dich im Mittelburgenland, wird er Dich sicher gerne mitnehmen. *(Abg. Mag.a Regina Petrik übergibt Landesrat Mag. Norbert Darabos ein Jutesackerl. - Beifall)*

Lieber Hans! Ich bin viel jünger in der Politik als Du. Wir hatten nicht so viele gemeinsame Jahre, aber davor gab es doch auch mit GRÜNEN, und der GRÜNEN-Bewegung, viele gemeinsame Projekte. Gerade in der Zeit, wo es darum ging, in Deinen ersten Jahren als Landeshauptmann hier auch Vereinbarungen zu schließen.

Der Landes-Rechnungshof ist damals eingerichtet worden, die Umweltschutzbehörde, die Frauenhäuser, das waren so gemeinsame Projekte, die durch die Stimmen der GRÜNEN und durch Dein Auf-die-GRÜNEN-Zugehen hier möglich waren.

Auch alles, was den Bereich der erneuerbaren Energien anbelangt, und ich verrate jetzt etwas, was Du nie öffentlich gesagt hast. Dem Kollegen Joško Vlasich hast Du einmal gesagt, ohne Euch GRÜNE hätten wir das mit der erneuerbaren Energie im Burgenland nicht so geschafft. Du hast es noch nicht so öffentlich gesagt, jetzt habe ich das hier verraten. *(Heiterkeit in den Reihen und auf der Tribüne)*

Wir zwei haben durchaus auch Übereinstimmungen, gerade was zum Beispiel die Bildungspolitik anbelangt, aber natürlich auch Differenzen - Verkehrspolitik, Umweltpolitik, Sicherheitspolitik.

Wir haben uns gefragt, waren das vielleicht zu viele Differenzen, um auch mal in eine gemeinsame Koalition zu gehen? Das war ja kurz auch sozusagen eine Überlegung.

Es wäre sich 2015 eh nicht ausgegangen und ganz ehrlich, so getaugt hätte Dir das, glaube ich, auch nicht. Weiß ich nicht, war ich Dir zu keck oder zu widerständig - ich weiß es nicht.

Ich habe eine Sache immer an Dir sehr bewundert, Du hast ein Gedächtnis, das ich mir als eine, die ein paar Jahre jünger ist, wünschen würde. Was Du Dir alles merkst aus Gesprächen von Leuten, wie Du auf sie zugehst und zuhörst, das ist schon etwas, das hier durchaus auch einmal gesagt werden kann.

Und was mir aufgefallen ist, in einer Zeit, da war ich noch nicht im Landtag, wo ich Dich auf Veranstaltungen reden gehört habe, auch diese Zielgruppensicherheit, also auf der Bühne zu stehen und genau zu wissen, was brauchen jetzt diese 500 Leute oder diese 30 Leute. Ich kann mich an Situationen erinnern, da habe ich mir gedacht, puh, der kriegt das aber hin - meine Bewunderung.

Es gibt einen Bereich, da können wir nicht miteinander diskutieren, das liegt aber vielleicht auch darin, dass ich im Vergleich zu Dir völlig inkompetent bin: Das ist der Fußball, (*Heiterkeit in den Reihen und auf der Tribüne*) wenngleich ich schon auch zu Fußballmatches gehe.

Aus diesem Bereich habe ich Dir auch tatsächlich etwas Persönliches von mir mitgebracht, von einem Fußballmatch St. Georgen - also ich bin Eisenstädterin, lebe in der Georgistraße - gegen die Austria, das ist mir noch gut in Erinnerung geblieben, ich habe damals sehr gehofft, dass St. Georgen gewinnen wird, (*Heiterkeit in den Reihen und auf der Tribüne*) aber „die Deinen“ waren die Stärkeren, aber von diesem Erlebnis aus möchte ich Dir mein heutiges Abschiedsgeschenk mitbringen. (*Abg. Mag.a Regina Petrik übergibt Landeshauptmann Hans Nießl einen Fußballschal. - Beifall*)

Präsident Christian Illedits: Danke Frau Abgeordnete. Also ein bisschen Austria ist doch dabei. Als nächster Rednerin erteile ich der Frau Landtagsabgeordneten Ilse Benkö das Wort.

Sehr geehrte Frau Präsidentin, ich bitte um Ihre Ausführungen.

Abgeordnete Ilse Benkö (FPÖ): Herr Präsident! Meine sehr geehrten Kolleginnen und Kollegen! Werte Ehren- und Festgäste! Vor allem sehr geschätzter Herr Landeshauptmann! Es ist heute für mich eine große Ehre und Auszeichnung, anlässlich der Amtsübergabe nach 18 Jahren Landeshauptmann Hans Nießl Danke sagen zu dürfen.

Ich mache das sehr gerne und mit Freude, weil ich nahezu zwei Jahrzehnte lang das Vergnügen haben durfte, im gleichen Zug, zwar nicht im selben Waggon, mit Ihnen zu fahren.

Wenn der ORF in der Sendung „Im Brennpunkt“ Landeshauptmann Hans Nießl als „Tabubrecher“ bezeichnete, dann kann ich mich dieser Titulierung vollinhaltlich anschließen. Noch viel treffender für Sie, sehr geschätzter Herr Landeshauptmann, wäre meiner Meinung nach „Querdenker und Tabubrecher“.

Sehr geschätzte Kolleginnen und Kollegen! Liebe Ehren- und Festgäste! Gestatten Sie mir kurz das Wort „Tabubrecher“ auf die Person des Herrn Landeshauptmannes zu explizieren. Das „T“ steht durchaus für Tatkraft, das „A“ für Austrianer durch und durch, das „B“ für Besonnenheit, das „U“ für umtrieblich, das „B“ für Beständigkeit, das „R“ für Redlichkeit, das „E“ für Ehrlichkeit, das „C“ für Charakter, das „H“ für Handschlagqualität,

das „E“ für Energie und, Sie werden es nicht glauben, das „R“ für Rapid-Gegner. *(Heiterkeit in den Reihen und auf der Tribüne)*

Lieber Herr Landeshauptmann! Diese soeben von mir ausgeführte Definition ist meine persönliche Wahrnehmung, mein Empfinden, wie ich Sie 18 Jahre lang kennenlernen durfte.

Sehr geehrter Herr Landeshauptmann! Ich hatte das Vergnügen, Ihren gesamten Werdegang im Amt als Landeshauptmann politisch beobachten und miterleben zu können. Diese fast zwei Jahrzehnte waren, sehr geschätzter Herr Landeshauptmann, in allen Belangen spannend - politisch, atmosphärisch, aber auch persönlich.

In den langen Jahren der Opposition hat es hier im Plenum auch sehr heftige Auseinandersetzungen gegeben, das ist keine Frage. Es ist aber ebenso keine Frage, sehr geschätzte Damen und Herren, dass all diese Auseinandersetzungen letztendlich immer von angemessenem Respekt getragen waren.

Ich bedanke mich ausdrücklich und ehrlichen Herzens für den gegenseitigen Umgang in strittigen Zeiten der Opposition und vor allem auch im Namen meiner Fraktion für die wirklich gute Zusammenarbeit im Landtag und auch in der Regierung, die von Wertschätzung, Handschlagqualität und Respekt getragen wurde.

Herr Landeshauptmann! Das sind aber auch persönliche Eigenschaften und Qualitäten, die ich persönlich Ihnen zuschreibe und die Sie auszeichnen, aber auch Härte, Mut und Geradlinigkeit sind Markenzeichen von Ihnen.

All diese Markenzeichen, Eigenschaften und Qualitäten sind und waren Voraussetzung für eine nahezu reibungslose, immer faire und politisch erfolgreiche Koalition im Burgenländischen Landtag, natürlich im Interesse der Burgenländer und Burgenländerinnen, die wir als Freiheitliche seit der Landtagswahl 2015 miterleben durften.

Das Burgenland, geschätzte Damen und Herren, ist Österreichmeister beim Wirtschaftswachstum, kann steigende Nüchternungszahlen verzeichnen, hat weniger Arbeitslose, eine tolle Wohnbauförderung und ist vor allem das sicherste Bundesland. Danke Herr Landeshauptmann!

Und ich sage Ihnen, wer mit offenen Augen durch unser wunderschönes Land fährt, der kann zu keinem anderen Befund kommen: Das Burgenland ist gesund, das Burgenland ist voller tüchtiger Menschen, fleißiger Arbeitnehmer, natürlich auch voller strebsamer Unternehmer.

Das Burgenland hat sich in den letzten 20 Jahren natürlich dank Dir, lieber Herr Landeshauptmann, in einem großartigen, in einem grandiosen Aufschwung gezeigt. Man könnte sagen, das Herz im Burgenland schlägt nicht nur rot-gold, das Herz im Burgenland schlägt gold-rot-blau.

Meine sehr geehrten Damen und Herren! Nur die gemeinsamen Kraftanstrengungen - und das wissen Sie alle - führen zum Erfolg. Daher sage ich: nur nicht nachlassen! Diese Politik im Interesse der Burgenländerinnen und Burgenländer gilt es natürlich auch künftig fortzusetzen.

Sehr geschätzter Herr Landeshauptmann, lieber Hans! Persönlich wünsche ich Dir für Deinen weiteren Weg alles erdenklich Gute, vor allem Gesundheit, Glück, viel Freude und Gottes Segen. Herzlichen Dank!

Der Freiheitliche Landtagsklub erlaubt sich in der Person des Klubobmannes und meiner Person Dir ein kleines Präsent zu übergeben. Die Verpackung zeigt, den Inhalt schaust Du Dir dann selber an. Herzlichen Dank und wirklich alles erdenklich Gute. *(Abg. Ilse Benkö und Abg. Géza Molnár übergeben Landeshauptmann Hans Nießl ein Blumengesteck mit angebrachten Präsenten. - Beifall)*

Präsident Christian Illedits: Als nächstem Redner erteile ich Herrn Landtagsabgeordneten Mag. Thomas Steiner das Wort.

Bitte Herr Abgeordneter.

Abgeordneter Mag. Thomas Steiner (ÖVP): Danke Herr Präsident. Meine sehr geehrten Damen und Herren! Herr Landeshauptmann! Herr Landesrat Norbert Darabos! Ich möchte zunächst auch ein paar Worte zu Dir sagen und mich auch bei Dir herzlich für die gute Zusammenarbeit bedanken. Wir haben natürlich dann und wann Auseinandersetzungen gehabt, es war immer ganz komisch, wenn wir hier so unmittelbar nebeneinander gestanden sind, wenn politische Diskussionen und hitzige Debatten stattgefunden haben.

Aber was Dich immer ausgezeichnet hat - und dafür möchte ich mich ganz besonders bedanken -, ist, dass wir auch nach hitzigen Debatten dann draußen am Gang oder irgendwo in einem Büro uns wieder zusammensetzen konnten und alles wieder auf eine sachliche Ebene bringen konnten.

Deswegen möchte ich mich herzlich bei Dir bedanken und wünsche Dir für Deine neue Aufgabe oder Deine neuen Aufgaben alles erdenklich Gute, auch viel Gesundheit und viel Freude bei Deinem neuen Job. *(Beifall)*

Herr Landeshauptmann, lieber Hans Nießl! Wenn es heute im Vorfeld einer Landtagssitzung, wo eine Amtsübergabe stattfindet, eine besondere Veranstaltung hier im Landtag gibt, dann ist das sicherlich angemessen. Nach 18 Jahren als Landeshauptmann ist eine solche Veranstaltung, glaube ich, auch notwendig.

Verabschiedungen, gerade von Politikern, haben ja manchmal ein bisschen etwas Eigenartiges an sich. Kaum sagt ein Politiker, ich trete zurück oder lege mein Amt zurück, liest und hört man überall Superlativen. Es gibt ja dann keine Kritik mehr.

Aber trotz aller Superlativen, die Welt wird sich natürlich weiterdrehen und auch die politische Welt im Burgenland wird sich weiterdrehen. Sie wird sich vielleicht ein bisschen anders weiterdrehen, weil natürlich jeder Nachfolger oder auch jeder Vorgänger in einem Amt, die eine oder andere Initiative anders setzt, den einen oder anderen Schwerpunkt ein bisschen anders setzt, und so wird das natürlich auch im Burgenland sein.

Wenn jemand behaupten würde, man hat in 18 Jahren seines beruflichen Lebens immer alles richtig gemacht, dann wäre das ein bisschen unglaubwürdig, aber genauso unglaubwürdig wäre es, wenn jemand behaupten würde, ein Landeshauptmann hat in 18 Jahren immer alles falsch gemacht.

Das heißt, es gibt immer ein Für und Wider, es gibt immer Licht und Schatten, es gibt immer Positives und Negatives, und so erlaube ich mir, auch Deine Zeit als Landeshauptmann zu beurteilen.

Natürlich ist es für mich als Obmann der Volkspartei Burgenland heute ein bisschen schwierig, von diesen 18 Jahren hat es ja 15 Jahre lang eine Koalition zwischen der SPÖ und der ÖVP gegeben, und auch in diesen 15 Jahren hat es gute Zeiten und weniger gute Zeiten gegeben. Es hat Zeiten gegeben, da war die Zusammenarbeit sehr harmonisch, da

hat vieles gut funktioniert, dann hat es wieder Zeiten gegeben, wo die politischen Fetzen geflogen sind.

Als Volkspartei Burgenland nehme ich aber schon auch in Anspruch, dass wir - und das gilt natürlich auch heute noch immer - davon getragen waren und unsere Aktivitäten immer davon getragen sind, das Beste für die Menschen im Burgenland zu erreichen, und das gilt - davon gehe ich aus - für alle hier im Landtag vertretenen Parteien.

Herr Landeshauptmann! Was die Opposition und was die Regierung betrifft, was die Regierungsverantwortung und was die Oppositionsverantwortung betrifft, da sind wir einer Meinung. Ich kann mich gut erinnern, bei der Verabschiedung des ehemaligen Vizebürgermeisters Günter Kovacs, der heute auch hier sitzt, im Eisenstädter Gemeinderat, hast Du gesagt, den Günter hat ausgezeichnet, dass er viele Dinge mitgetragen hat, dass er aber natürlich als Opposition nicht alles mittragen konnte. Und genauso verhält sich das natürlich auch mit der ÖVP hier im Landtag.

Ich habe mir das angeschaut, weil so manchmal man so leise hört, die ÖVP sei eine Frontalopposition: Wir haben 116 Gesetze in dieser Legislaturperiode im Landtag beschlossen und bei 95 Gesetzen hat die ÖVP mitgestimmt. Wir haben immer abgewogen, immer geschaut, ist das, was hier vorgelegt wird, gut fürs Land, und wenn wir davon überzeugt waren und sind, dann stimmen wir natürlich auch zu.

Ich möchte zwei Gesetzesbeschlüsse herausheben, die gerade in letzter Zeit für uns besonders wichtig waren. Das eine war das Wohnbauförderungsgesetz, wo Du als zuständiges Regierungsmitglied mit allen Parteien Gespräche geführt hast, auch mit mir, und mit uns verhandelt hast, und wo wir, glaube ich, gemeinsam etwas Gutes auf den Weg gebracht haben.

Oder auch das Gesetz über die Mindestsicherung, wo SPÖ, ÖVP und FPÖ einen gemeinsamen Weg gegangen sind, wo wir zwar vor dem Verfassungsgerichtshof quasi eine Niederlage erlitten haben, wo wir aber, glaube ich, ein Gesetz geschaffen haben, das für das Burgenland und für die Burgenländerinnen und Burgenländer gut war.

Wenn ich diese 18 Jahre unterteile, die ersten 15 Jahre, wie gesagt, Koalition mit der ÖVP, die drei letzten Jahre Koalition mit der FPÖ, dass ich jetzt persönlich die drei Jahre seit 2015 nicht so positiv beurteile, ich glaube, das brauche ich nicht näher zu erklären, aber darauf möchte ich heute und jetzt auch gar nicht so genau eingehen, dafür haben wir nachher noch in der Landtagssitzung sicherlich ein bisschen Zeit.

Herr Landeshauptmann! Gerade in den letzten eineinhalb Jahren war unser Verhältnis eigentlich von einer sehr sachlichen und guten Zusammenarbeit geprägt, das hat den Einen oder Anderen auch irritiert, im Burgenland, auch in der Stadt Eisenstadt.

Ich kann mich erinnern, unser letzter größerer „Auftritt“, das war im Oktober 2017 im Fernsehen, als wir beide die Wahlergebnisse interpretiert haben, über die Gemeinderats- und Bürgermeisterwahlen im Land und die Nationalratswahlen.

Aber ab diesem Zeitpunkt haben wir uns eigentlich ganz gut gefunden und haben auch gute Projekte gemeinsam umgesetzt: Leichtathletikanlage in Eisenstadt, Kinderbetreuung, viele Dinge, die, glaube ich, für die Menschen sehr positiv sind.

Herr Landeshauptmann! Ich möchte Dir persönlich, aber auch namens der gesamten Volkspartei alles Gute wünschen. Ich wünsche Dir persönliche Zufriedenheit, Gesundheit vor allem und Gottes Segen natürlich.

Wenn so eine Verabschiedung stattfindet, ist es immer auch guter Brauch, ein Geschenk mitzubringen. Wir haben vorher gesehen, es ist total schwierig, ich bin jetzt froh, dass ich den Schal vom UFC St. Georgen gegen Austria nicht mitgenommen habe.

Aber ich habe etwas Anderes mit, ein anderes Geschenk, es ist total schwierig, einem Menschen etwas zu schenken, der eh alles hat. Und jetzt habe ich mir gedacht, jetzt suche ich irgendetwas, was auch einen Zusammenhang mit Deiner bisherigen Tätigkeit hat.

Du warst ja auch zuständig für den öffentlichen Verkehr im Burgenland. Wir haben in Eisenstadt ein Erfolgsprojekt auf den Weg gebracht, den Eisenstädter Stadtbus, und ich darf Dir eine Jahreskarte für den Eisenstädter Stadtbus übergeben. (*Heiterkeit in den Reihen und auf der Tribüne*)

Es ist Zufall, dass die Karte türkis ist, aber Du kannst jetzt ein Jahr lang durch die Stadt fahren, und ich wünsche Dir dabei sehr viel Spaß, aber auch alles Gute für die Zukunft. (*Abg. Mag. Thomas Steiner übergibt Landeshauptmann Hans Nießl die Jahreskarte. - Beifall*)

Präsident Christian Illedits: Danke Herr Abgeordneter. Als nächster Rednerin erteile ich nun der Frau Landtagsabgeordneten Ingrid Salamon das Wort.

Bitte Frau Klubobfrau.

Abgeordnete Ingrid Salamon (SPÖ): Sehr geehrter Herr Präsident! Lieber Herr Landeshauptmann! Werte Ehrengäste! Es ist schön, heute hier in diesen Saal zu schauen, zu sehen, dass es lauter entspannte Gesichter gibt, wo ich davon überzeugt bin, dass heute jeder gerne hergekommen ist, um unserem Herrn Landeshauptmann bei dieser Sonderlandtagssitzung die Ehre zu geben.

Er hat es sich auch verdient, und sehr viele meiner Vorredner haben das auch schon sehr betont. Ich darf mit meiner Rede oder mit meinen Argumenten anfangen, indem ich gerne eine Tageszeitung zitieren möchte, in der im Jahr 2000 gestanden ist, ich möchte - Moment, jetzt habe ich meinen Faden verloren - und zwar ist das der „Standard“, wo drinnen gestanden ist: „Der Erbe von Karl Stix heißt Hans Nießl. Der Burgenländische Landtag wählte den 49-jährigen Sozialdemokraten heute, Donnerstag, zum neuen Landeshauptmann.“

Der vor allem für Mittel- und Südburgenländer ziemlich unbekanntes SPÖ-Klubchef und Bürgermeister der Seewinkel-Gemeinde Frauenkirchen Hans Nießl zog ab dem Tag seiner Nominierung rastlos durch das Land.

Er steigerte seinen Bekanntheitsgrad in weniger als einem halben Jahr von bescheidenen 26 Prozent auf deutlich über 90 Prozent vor der Landtagswahl.

Die Ballübergabe Stix - Nießl ist geglückt.“

Meine sehr verehrten Damen und Herren! Dieser Zeitungsartikel vom „Standard“ im Jahr 2000 beschreibt im Jahr 2019 heute unseren Herrn Landeshauptmann. Alle meine Vorredner, egal ob von Opposition oder von Gleichgesinnten, sowie beim SPÖ-Klub haben heute unserem Herrn Landeshauptmann die besten Noten über seine Arbeit für das Land Burgenland ausgestellt.

Es sind seit dem 28. 12. 2000 bis zum heutigen Tag 6.636 Tage vergangen. Das heißt für Dich, lieber Hans, lieber Herr Landeshauptmann, 6.636 Tage, wo Du eine ehrliche Politik für unser Land gemacht hast, eine Politik, die von Handschlagqualität geprägt ist, eine Politik über Parteigrenzen hinweg, und eine Politik, wo Du immer unser

Land, unser Burgenland, die Burgenländerinnen und Burgenländer, in den Mittelpunkt gestellt hast.

Dafür darf ich Dir wirklich ein ganz herzliches Dankeschön sagen und, wie gesagt, wenn man jetzt zum heutigen Tag Dir die Ehre zukommen lässt, das alles kurz Revue passieren zu lassen, und ich habe mir sehr viele Dinge aufgeschrieben, es ist schon sehr viel gesagt worden, ich will mich nicht wiederholen, aber eines ist unumstritten, dies sind keine Aussagen, die von uns, von der SPÖ-Politik, kommen, dieses Erfolgsland Burgenland, das Du geprägt und gestaltet hast, das sind Tatsachen und Fakten.

Das ist das Wirtschaftswachstum, das ist der Beschäftigungsrekord, den wir haben, das ist der Rückgang der Arbeitslosigkeit. Wir sind das Land der Bildungschancen geworden, und wir sind Modellregion bei der erneuerbaren Energie.

Wenn ich nur die erneuerbare Energie herausgreifen darf, meine sehr verehrten Damen und Herren, so sind wir doch ehrlich, alle jene, die das auch schon miterlebt haben, hier in diesem Landtagssaal, das war eine Vision von Hans Nießl, vom Landeshauptmann Hans Nießl, und von wie vielen Personen ist es belächelt worden, dass wir so quasi so viel Strom erzeugen, was wir brauchen und dass uns das gelingt.

Du bist derjenige gewesen, der das geschafft hat. Deiner Hartnäckigkeit, Deinem Durchsetzungsvermögen ist es gelungen, und natürlich heute sonnen wir uns gerne bei diesem Erfolg und sagen, was wir für eine wunderbare Energieregion im Burgenland sind. Das hätte es ohne Dich, lieber Hans Nießl, nicht gegeben.

Und ich glaube, das ist eine Handschrift, die das Land prägt, eine Handschrift, die für Generationen wichtig ist, wenn man den Gedanken sieht, was hier dahinter gestanden ist.

So könnte man natürlich wirklich sehr viele Dinge weitererzählen, weiter heute noch in die Tiefe gehen, aber eines, was mir ganz besonders in Erinnerung geblieben ist, ist, dass man natürlich in dieser langen Zeit, wo man jetzt gewusst hat, es gibt einen Wechsel an der Spitze des Burgenlandes, auch intensiv mit den Burgenländerinnen und Burgenländern diskutiert hat.

Meine sehr verehrten Damen und Herren! Eine zwanzigjährige Burgenländerin hat im Zuge dieser Diskussion zu mir gesagt, weißt, ich meine, das Burgenland und der Landeshauptmann Hans Nießl, das ist für mich eins. Das ist die „Generation 2000“. Die „Generation 2000“, die natürlich das schon miterlebt hat, dass es ja das Burgenland nur mit Hans Nießl gibt.

Ich glaube, das ist so ein schöner Satz und in diesem Satz liegt so viel Energie drinnen, es liegt die Wertschätzung der jungen Burgenländerinnen und Burgenländer drinnen, und ich glaube, sie wissen es wirklich zu schätzen, was Du für unser schönes Land Burgenland gemacht hast.

Für mich persönlich darf ich wirklich heute noch einmal ein herzliches Dankeschön sagen. Ich bin auch schon längere Zeit in der Politik, noch nicht so lange wie Du, ich bin seit heuer zwanzig Jahre Bürgermeisterin unserer wunderschönen Stadt Mattersburg. Ich habe Dich auch als Bürgermeisterin kennengelernt und das traue ich mich hier heute im Landtagssaal sagen, dass Du als Landeshauptmann über alle Parteigrenzen hinweg alle Burgenländerinnen und Burgenländer gleich behandelt hast.

Es ist Dir um das Thema gegangen, um das Ziel gegangen, Beschäftigung zu finden, Wirtschaftsansiedlungen zu finden und um das Wohlbefinden der Bevölkerung. Ich

glaube nicht, dass das überall so passiert, muss ich sagen, und ich weiß das auch von meinen Kollegen, das zeichnet Dich wirklich aus.

Ich habe heute kein Geschenk mit, lieber Hans Nießl, Du bist für uns das Geschenk des Burgenlandes und für meine Partei und dafür ein herzliches Dankeschön! *(Abg. Ingrid Salamon beglückwünscht Landeshauptmann Hans Nießl. - Beifall)*

Präsident Christian Illedits: Danke Frau Klubobfrau. Ich erteile nun dem Mann das Wort, von dem heute schon so viel gesprochen wurde.

Sehr geehrter Herr Landeshauptmann, bitte um Deine Ausführungen.

Landeshauptmann Hans Nießl (SPÖ): Sehr geschätzter Herr Bundespräsident! Sehr geehrter Herr Minister! Exzellenzen, Eminenzen, sehr geehrte Landeshauptleute, im Dienst, außer Dienst, ehemalige Regierungsmitglieder, liebe Mitglieder der Landesregierungen, liebe Gäste, die auch aus unseren befreundeten Regionen und Partnerregionen ins Burgenland gekommen sind, meine sehr geehrten Damen und Herren, liebe Festgäste!

Zunächst darf ich mich für die Wortmeldungen bedanken. Natürlich wurde hier sehr positiv berichtet, das muss man auch sagen, das liegt in der Natur der Veranstaltung, aber trotzdem glaube ich, haben die Wortmeldungen gezeigt, dass wir im Burgenland bei allen Gegensätzen oder bei manchen hitzigen Diskussionen einen doch kultivierten Umgangston pflegen.

Wenn so viele Menschen kommen, um bei dieser Festveranstaltung dabei zu sein, nämlich dann, wenn man abtritt, dann ist das für mich natürlich eine ganz große Freude und auch Ehre, dass Vertreter aller politischen Parteien anwesend sind, auch von der Liste Burgenland, und das auch ehemalige Regierungsmitglieder und Abgeordnete von allen politischen Parteien auch hier sind.

Ich habe und werde jetzt als Landeshauptmann heute hier im Hohen Haus das letzte Mal das Wort ergreifen. Viele Fragen mich, ist es Wehmut, ist es Abschiedsschmerz? Es ist, sage ich, schon etwas Wehmut dabei, wenn man Menschen, die man jahrzehntelang kennt, mit denen fast täglich beisammen ist, oder jahrzehntelang zusammen gearbeitet hat, dann in dieser Intensität natürlich nicht mehr sieht.

Aber, ich muss auch sagen, es ist für mich auch Dankbarkeit und Freude dabei. Das überwiegt. Nämlich, Dankbarkeit dafür, dass ich über 18 Jahre an der Spitze eines wirklich großartigen Bundeslandes stehen durfte, dass ich mithelfen durfte, und auch einen kleinen Beitrag leisten konnte, dass sich dieses Land in die richtige Richtung entwickelt hat. Dass es heute den Menschen besser geht, als vor 18 Jahren, dass die Einkommen deutlich gestiegen sind.

Das die Burgenländerinnen und Burgenländer in diesen 18 Jahren auch selbstbewusster geworden sind, selbstbewusst auftreten und ihnen bewusst ist, sind können etwas, sie leisten etwas, wir sind auf Augenhöhe mit den anderen Bundesländern.

Ich freue mich auch deswegen, weil mich in den vergangenen 18 Jahren mit sehr vielen Ehrengästen auch vieles verbindet und auch verbunden hat. Ich möchte jetzt auch keine Leistungsbilanz vorlegen, denn es wurde schon vieles gesagt, sondern in meiner Rede soll der Schwerpunkt auf Dankbarkeit und Wertschätzung gelegt werden.

Nämlich, Dankbarkeit für sie alle, die heute hier anwesend sind. Es hat mit Ihnen und Euch allen zahlreiche Begegnungen und durch die Gespräche viele positive Ergebnisse gegeben. Ich könnte jetzt jedem Einzelnen ein Erlebnis, ein Gespräch berichten.

Gestatten Sie mir, dass ich einige Persönlichkeiten herausgreife, mit denen ich in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten besonders intensiv in Verbindung war und noch immer in Verbindung bin.

Ich möchte mit dem Herrn Altbundespräsidenten Dr. Heinz Fischer beginnen, mit dem ich zahlreiche Staatsbesuche, es waren immerhin sieben an der Zahl, machen durfte. Es sind die Exzellenzen, Frau Präsidentin Doris Bures, Herr Bundesminister Dr. Moser, den ich schon als Rechnungshofpräsident gekannt und mit ihm zusammengearbeitet habe. Aufgrund dieser Kritik haben auch sehr viele Veränderungen stattgefunden.

Natürlich gab es auch die Zusammenarbeit während seiner Tätigkeit als Minister. Es sind die Landeshauptleute außer Dienst, Dr. Michael Häupl, Dr. Erwin Pröll, wo wir über viele Jahre, über 15 Jahre versucht haben, immer wieder die Herausforderungen der Ostregion zu definieren und an der Lösung der Probleme zu arbeiten.

Aber, natürlich auch mit den aktiven Landeshauptleuten, denn das war mir immer ein großes Anliegen. Man muss auch dazu sagen, dass ich den Wiener Bürgermeister Dr. Michael Ludwig und die niederösterreichische Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner natürlich schon seit vielen Jahren persönlich kenne und schätze.

Daher war es selbstverständlich, dass diese gute Zusammenarbeit über die Ländergrenzen hinaus natürlich weiter fortgesetzt wird. Ich glaube, dass nicht nur das Burgenland, sondern auch die gesamte Region von dieser Zusammenarbeit in einem großen Ausmaß profitiert hat, dass gerade diese Region als Zukunftsregion positioniert wurde.

Ich freue mich natürlich auch, dass die Sozialpartner anwesend sind. Es war mir in diesen 18 Jahren immer wieder ein großes Anliegen, dass ich mit den Sozialpartnern, aus meiner Sicht und ich glaube, das beruht auch auf Gegenseitigkeit, einen sehr guten Kontakt hatte, dass wir in vielen Bereichen gemeinsame Entscheidungen getroffen haben für dieses Land über Parteigrenzen hinweg gearbeitet haben, so, wie das zwischen den Bundesländern war, dass wir nicht parteipolitisch, sondern sachpolitisch gedacht haben, was gut für den Menschen ist.

Genauso war die Vorgangsweise auch im Rahmen der Sozialpartnerschaft. Es hat vielleicht auch dort oder da zur Kritik geführt, aber im Wesentlichen ist es um die Sache, ist es um die Ergebnisse gegangen.

Ich freue mich, dass Du, geschätzter Herr Bischof, Herr Superintendent, natürlich heute auch anwesend seid. Ich werde darauf auch eingehen, dass es viele sehr gute positive Ergebnisse mit euch, mit den Vertretern der Katholischen und der Evangelischen Kirche, gegeben hat.

Wie gesagt, diese Rede soll kein Rechenschaftsbericht, sondern Dank und Wertschätzung sollen im Mittelpunkt sein. Ich darf zu Beginn natürlich den burgenländischen Landsleuten dankbar sein. Die Burgenländerinnen und Burgenländer haben schon immer hart gearbeitet, aber der Erfolg war ganz einfach deswegen nicht gegeben, weil es den Eisernen Vorhang gegeben hat. Weil wir die ländlichsten Strukturen gehabt haben. Keinen urbanen Bereich gehabt haben. Durch den Fall des Eisernen Vorhanges, durch den Beitritt Österreichs zur Europäischen Union, haben wir die guten Voraussetzungen, die teilweise andere Bundesländer schon bisher gehabt haben, ebenfalls bekommen.

Durch die harte Arbeit der Burgenländerinnen und Burgenländer ist es uns gelungen, durch Rahmenbedingungen, die die Politik schafft, diese Defizite in vielen

Bereichen zu reduzieren, abzubauen und in manchen Bereichen uns auch ganz nach vorne zu arbeiten.

Wer durch dieses Land fährt und es ist oft so, dass wenn man einige Zeit nicht fährt, das alles bewusster sieht. Ein Dankeschön von dieser Stelle aus auch an die Auslandsburgenländer, denn, wenn die ins Burgenland kommen, glauben sie, sie sind in einem anderen Land, weil sich so viel verändert hat.

Der sieht, dass von Kittsee, von der slowakischen Grenze, bis nach Kalch an der slowenischen Grenze sich dieses Land vollkommen verändert hat. Es ist hier in vielen Bereichen sehr viel geschehen, unter dem Motto „Tradition“, die gepflegt wird aber auch Innovation, die ganz einfach für den Fortschritt auch notwendig ist.

Schon der Soziologe und Ökonom Max Weber hat grundsätzlich von Verantwortungsethik und Gesinnungsethik gesprochen. Ich habe meine Aufgabe in der Politik, dreizehn Jahre als Bürgermeister, über 18 Jahre als Landeshauptmann, den Schwerpunkt auf die Verantwortungsethik gelegt, nämlich, immer wieder daran denkend, was die Sorgen der Menschen, was die Herausforderungen sind und was dem Menschen zu Gute kommt, wenn Entscheidungen getroffen werden.

Das sehe ich als Verantwortungsethik den Menschen, gerade den Burgenländerinnen und Burgenländer gegenüber, die teilweise aus dem Südburgenland eineinhalb bis zwei Stunden täglich nach Wien und wieder zurück pendeln, die hart arbeiten, die ihre Steuern zahlen und die als Pendlerinnen und Pendler noch drei Stunden unterwegs sind. Die ganz genau zu wissen, was die Herausforderungen sind und die werden nicht aufhören, weil es täglich neue Herausforderungen gibt, also da wird sich auch die neue Politikergeneration diesen Herausforderungen stellen müssen.

Das waren mein Zugang zur Politik und auch meine Motivation, auch die Lebenssituation für die Menschen in einem schönen Bundesland zu verbessern.

Ich habe eingangs schon gesagt, dass Persönlichkeiten hier sind, mit denen mich viel verbindet. Es waren für mich natürlich sehr einschneidende und bleibende Erlebnisse, mit dem Herrn Bundespräsidenten, mit hochrangigen Politikern aus der Bundesregierung, mit Vertretern aus der Wirtschaft bei sieben Staatsbesuchen dabei sein zu dürfen.

Das ist deswegen für mich etwas Besonderes, weil bei vielen Staatsbesuchen auch unsere Wirtschaftsvertreter mit dabei waren. Es war auch Bundespräsident Dr. Heinz Fischer ein Türöffner, natürlich für die österreichische Wirtschaft aber natürlich auch für die burgenländische Wirtschaft.

Der Staatsbesuch in Russland bei Präsident, damals Ministerpräsident Vladimir Putin, war einer der wirklich ganz besonders beeindruckenden Staatsbesuche. Es hat dort große Wirtschaftsdelegationen gegeben, Abkommen gegeben. Auch die burgenländische Wirtschaft hat davon in einem sehr großen Ausmaß profitiert. Aber es waren natürlich auch die Staatsbesuche bei unseren Nachbarn, denn mit den Nachbarn sind wir besonders bemüht, gut aus zu kommen.

Die Staatsbesuche in Ungarn, in der Slowakei, die Begegnungen auch in Slowenien. Es waren alles Bereiche, die für das Burgenland sehr wichtig waren. Die dazu beigetragen haben, dass unser Land auch internationaler geworden ist, dass die Exporte angesprungen sind, dass das Burgenland die Chancen noch besser nutzen konnte. Es wurde schon gesagt, wenn wir seit dem Jahr 2000 bis zum Jahr 2016 laut OECD Studie das höchste Wirtschaftswachstum in Österreich hatten, natürlich ein Nachzieheffekt, aber dann ist das auch, Herr Bundespräsident, deine Leistung gewesen. Du hast hier dazu beigetragen und ich darf mich dafür sehr herzlich bedanken, dass die Vertreter der

Wirtschaft hier siebenmal dabei sein konnten und vor allen Dingen, dass ich auch dabei sein konnte.

Danke dafür! (*Beifall*)

Ich möchte aber gleich zu meinen ehemaligen, oder zu den Kollegen kommen, nämlich zum Herrn Landeshauptmann, zum ehemaligen Landeshauptmann von Niederösterreich, Dr. Erwin Pröll, und zum ehemaligen Wiener Bürgermeister Dr. Michael Häupl. Wir haben schon im Vorfeld ein bisschen über unsere Pressekonferenzen gesprochen. Es waren eigentlich eure Pressekonferenzen, denn am Anfang war ich nur dabei. Nach zwei Monaten Landeshauptmann mit beiden Routiniers in Wien vor Medien aus Niederösterreich, Wien und dem Burgenland Pressekonferenzen zu machen, war für mich natürlich eine Herausforderung. Da ist es beispielsweise um den Bau der A6 gegangen.

Wenn man sich heute vorstellt, dass es eben in dem Jahr 2001 oder 2002 noch keine A6 gegeben hat, dann kann man sich vorstellen, wie wichtig und notwendig diese Forderung war. So wurden viele Probleme in der Ostregion aufgegriffen und auch einer Lösung zugeführt. Da bin ich auch Euch beiden und natürlich auch genauso den jetzigen Landeshauptleuten sehr dankbar, dem Michael Ludwig und der Johanna Mikl-Leitner, dass hier gemeinsam für die Ostregion gearbeitet wurde.

Die Probleme und Herausforderungen machen teilweise vor Staatsgrenzen nicht Halt und sie machen vor Landesgrenzen schon gar nicht Halt. Aktuell, wie geht es mit dem öffentlichen Verkehr weiter? Eine tolle Einrichtung ist der Verkehrsverbund Ostregion, der von Wien, Niederösterreich und dem Burgenland gegründet, geprägt und permanent verbessert wurde. Ich glaube, dass in Zukunft natürlich auch im Gesundheits- und im Sozialbereich große Herausforderungen auf die Menschen und auf die Länder zukommen werden. Durch die gemeinsame Arbeit, durch die Zusammenarbeit und durch sinnvolle Vernetzungen ist es, glaube ich, auch viel besser, diese Herausforderungen zu lösen.

Dass diese Ostregion eine Zukunftsregion ist, daran haben wir viele Jahre nicht nur geglaubt, sondern auch aktiv gearbeitet. Wir haben beispielsweise „CENTROPE“ gegründet, um die Chancen durch den Fall der Eisernen Vorhanges besser nutzen zu können. Nämlich, ins Zentrum des neuen Europas zu rücken, die Wirtschaft anzukurbeln, Betriebsansiedlungen zu ermöglichen. Das hat dem Burgenland natürlich geholfen. Es hat der gesamten Region geholfen.

Wenn wir im Burgenland Rekordbeschäftigung haben und einen Rückgang der Arbeitslosigkeit verzeichnen, dann sind viele Faktoren dafür verantwortlich. Natürlich auch die Förderungen, die wir in der Vergangenheit bekommen haben. Die Verkehrsinfrastruktur, die Region, also viele Bereiche und die Kooperation mit unseren Nachbarn, sowohl Niederösterreich, als auch Wien, aber natürlich auch die Steiermark. Zu der werde ich noch kommen, weil auch hier ein wichtiges Projekt realisiert und umgesetzt wurde.

Ein sehr großer Dank geht also an den Wiener Bürgermeister, an die Landeshauptfrau von Niederösterreich und an meine Kollegen, mit denen über 15 Jahre zusammengearbeitet wurde. Es war immer im Vordergrund: Was nützt der Region? Was nützt dem Menschen? Was können wir über Parteigrenzen und Landesgrenzen hinaus tun, damit die Lebensverhältnisse für die Menschen verbessert werden?

Das Wien als Großstadt natürlich andere Voraussetzungen hat, als das ländlichste Gebiet im Burgenland, ist schon klar. Aber umso bemerkenswerter ist, dass man

gemeinsame Lösungen unter unterschiedlichen Voraussetzungen finden. Da darf ich mich bei Euch wirklich sehr herzlich für die ausgezeichnete Zusammenarbeit, für die vielen positiven Ergebnisse zum Wohl des Burgenlandes und zum Wohl der Bevölkerung unseres Heimatlandes Burgenland bedanken. *(Beifall)*

Lieber Kollege Schützenhöfer, auch Dir ein Dankeschön. Wir haben jahrelang mit dem jeweiligen Landeshauptmann und aktuell natürlich jetzt einige Jahre mit Landeshauptmann Schützenhöfer für die S7 gekämpft. Ich sage das deswegen, weil dass das größte Straßenbauprojekt in der Geschichte des Burgenlandes, oder überhaupt eines der größten Projekte für uns ist.

Rund 600 Millionen Euro werden in den Ausbau dieser Verkehrsverbindung, in diese Hochleistungsstraße von Ilz nach Heiligenkreuz investiert. Ein handelt sich dabei um ein sehr peripher liegendes Gebiet, den südlichsten Teil unseres Landes. Es ist schwierig, dort Betriebe anzusiedeln. Es ist deshalb auch schwierig Arbeitsplätze und Rahmenbedingungen zur Schaffung von Arbeitsplätzen zu definieren. Einer der wesentlichen Voraussetzungen ist eine leistungsfähige Verkehrsverbindung.

Ich habe in diesen 18 Jahren 18 Jahre lang für den Bau der S7 gekämpft. Es hat immer wieder Einsprüche gegeben. Das Projekt wird natürlich wahrscheinlich doppelt so teuer werden, als das ursprünglich auch geschätzt wurde. Aber, jetzt ist es in Bau. Wir haben das gemeinsam umgesetzt.

Da bin ich auch sehr froh darüber, dass hier immer Linie gehalten wurde, dass immer abgestimmt wurde, so, wie das in vielen Bereichen zwischen Wien, Niederösterreich und Burgenland der Fall war, sich auch mit der Steiermark bei diesem Projekt abzureden und zu sagen, das brauchen wir in der Region, das bringt uns weiter, obwohl es auch hin und wieder Gegenwind gegeben hat.

Dann haben die Menschen eine Zukunftsperspektive, da siedeln sich Betriebe an. Da geht es um mehr Verkehrssicherheit. Ein wichtiges Projekt also, das hier mit der Steiermark, jetzt aus meiner Sicht, zu einem guten Ende gebracht wurde.

Der zweite Bereich ist der neue burgenländische Weg, der von Euch schon eingeschlagen wurde. Nämlich, verstärkt auf Forschung, Entwicklung und Innovation zu setzen. Da haben wir Defizite. Da sind wir in Burgenland in der Forschungsquote noch weit hinter der Steiermark und auch hinter anderen Bundesländern. Wir konnten uns beim Joanneum Research, wo das Land Steiermark Haupteigentümer und Kärnten kleiner Miteigentümer ist, als Burgenland hier einkaufen und damit diesen Weg eingeschlagen.

In Pinkafeld ein Forschungszentrum von Joanneum Research zu errichten, damit auf Forschungen, Entwicklung und Innovation zu setzen und so der Wirtschaft wieder gute Bedingungen zu geben, um auch im Export bestehen zu können.

Der Export schafft Arbeitsplätze im eigenen Land. Das, glaube ich, war deshalb eine gute Entscheidung. Ich darf Dir und dem Land Steiermark auch sehr herzlich danken, dass wir bei der S7 gemeinsam Erfolgreich waren und dass wir mit Joanneum Research diesen innovativen Weg, wissensbasierte Wirtschaft zu forcieren, auch gehen können. Danke dafür! *(Beifall)*

Liebe Frau Präsidentin! Liebe Doris Bures! Ich darf auch zu Dir einige Worte sagen. Du warst in diesen 18 Jahren eine bekennende Freundin des Burgenlandes. Du hast in diesen 18 Jahren auch immer Linie gehalten, obwohl wir es und auch ich, Dir es nicht immer leicht gemacht haben. *(Heiterkeit in den Reihen und auf der Tribüne)*

Aber, das ist umso bemerkenswerter, dass man zu seinem Land steht, dass man zur Politik steht. Wir hatten auch immer wieder ein sehr ein gutes Verhältnis zu Dir bezüglich dem Ausbau der Infrastruktur im Burgenland. Hier warst Du eine ganz wesentliche und wichtige Ansprechpartnerin. Du hast auch im Bereich der Frauenpolitik wichtige Akzente gesetzt. Burgenland, die Frauenpolitik, die Beschäftigungsquote der Frauen

Ansprechpartnerin, Du hast wichtige Akzente auch im Bereich der Frauenpolitik gesetzt, die Frauenpolitik, die Beschäftigungsquote der Frauen ist sehr stark angestiegen, unsere Forderungen Familie und Beruf wurden noch nicht ganz umgesetzt, aber da sind wir auf einem guten Weg.

Wir haben im Burgenland die höchste Kinderbetreuungsquote der 3- bis 5-Jährigen, sind nach Wien die Nummer Zwei bei den unter 3-Jährigen, also insofern alles Impulse, die von der Landespolitik, aber auch von der Bundespolitik gekommen sind. Du hast wahrscheinlich das Burgenland - und nicht nur wahrscheinlich, sondern mit Sicherheit kennst du das Burgenland sehr gut, weil Du mir ja gesagt hast, schon als Kind und Jugendliche hast Du viele Urlaubswochen im Burgenland und zwar im Nordburgenland am Zicksee verbracht.

Da kennt man die Menschen, da kennt man die Herausforderungen und da weiß man, dass wir die einzige Region in ganz Europa sind, die an drei neue EU-Länder angrenzt, was eine besondere Herausforderung ist, was man sich im Westen in dieser Form ja gar nicht vorstellen kann, was es hier für Vorteile gibt, aber was es natürlich auf für Herausforderungen gibt.

Nur zu sagen, das ist alles und läuft alles ohnehin von alleine, das ist nicht der Fall. Ich glaube, da hast Du großes Verständnis gezeigt und ich darf auch Dir als „Burgenlandversteherin“ ein herzliches Dankeschön sagen und als jemand, der die Herausforderungen des Burgenlandes kennt und der uns immer wieder, ob Frauenpolitik, ob Infrastrukturpolitik immer wieder unterstützt hast - ein herzliches Dankeschön. *(Beifall)*

Ich habe es auch bei der Begrüßung bereits gesagt, es ist mir ein großes Anliegen immer gewesen, möglichst guten Kontakt zu den Sozialpartnern zu haben. Es gibt auch ein Sprichwort, nämlich „In der Krise zeigt sich der wahre Charakter! Wir haben 2008 und ich glaube, dass das für das Land ganz wichtig war, natürlich in Europa eine sehr große Finanzwirtschaftskrise gehabt, auch in Österreich, auch im Burgenland hat es Probleme gegeben.

Da gibt es zwei Möglichkeiten: Die Sozialpartner lehnen sich zurück und sagen, eigentlich ist die Politik jetzt gefordert, etwas Gescheites zu tun und wenn die Politik etwas vorliegt, sagt man, eigentlich könnte es mehr sein.

Das ist ja bei vielen, die hier anwesend sind, ganz gleich von welcher Partei bekannt, nicht unüblich, in der Vergangenheit manchmal so gewesen.

Anders im Burgenland: Die Sozialpartner haben gesagt, ja wir setzen uns mit der Landespolitik zusammen, wir machen ein gemeinsames Kraftpaket, über die Wohnbauförderung, Wirtschaftsförderung und viele andere Bereiche, um die Wirtschaft zu beleben, um gegen die Arbeitslosigkeit, die droht, auch vorzugehen. Arbeitsplätze auch abzusichern und diese Verantwortung in schwierigen Zeiten zu übernehmen, ist prägend.

Nämlich dass der Arbeiterkammerpräsident und der Wirtschaftskammerpräsident hier mit ihren Teams und mit den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern diese repräsentieren, mit den Unternehmerinnen und Unternehmern, die hier repräsentiert werden, gemeinsam sagen, wir stehen zum Land, wir stehen zu unseren Unternehmern,

wir stehen zu den Arbeiternehmerinnen und Arbeitnehmern, auch zu den Betriebsräten und schauen, dass wir gut abfedern, das war für mich ein sehr prägendes Erlebnis, wo sich die Zusammenarbeit mit den Sozialpartnern noch weiter intensiviert hat.

Ich glaube, wir können ohne Übertreibung sagen, dass gemeinsam mit den Sozialpartnern auch ein festes Fundament für eine gute wirtschaftliche Entwicklung bei allen unterschiedlichen Meinungen im Burgenland geschaffen wurde. Die Ergebnisse waren positiv, die Ergebnisse waren für die Wirtschaft, für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer vertretbar.

Unsere letzte Initiative, den Lehrberuf weiter zu forcieren, den Lehrlingen einen größeren Stellenwert zu geben, das glaube ich, ist auch ganz wichtig. Das Burgenland braucht gute Fachkräfte, dann wird die Wirtschaft auch in Zukunft sich gut entwickeln können.

Ich danke den Sozialpartnern, Landwirtschaftskammer, Arbeiterkammer, Wirtschaftskammer für Eure Leistungen, für Euren Einsatz und vor allem für das Miteinander. Wir reden vom Miteinander, oder manche reden vom Miteinander, wir leben das Miteinander und das ist auch Euer Verdienst. Ich bedanke mich sehr herzlich. *(Beifall)*

Ja, ich habe es auch eingangs angesprochen, es sind die Vertreter und höchsten Repräsentanten der Katholischen Kirche und der Evangelischen Kirche hier anwesend. Ich muss dazu sagen, dass es in den vergangenen 18 Jahren wirklich viele und zahlreiche Feste, Feiern, Gespräche, Dialoge miteinander gegeben hat.

Ich darf einige herausgreifen, es war einerseits die Basilika-Erhebung der Kirche in Güssing, es war die Seligsprechung von Batthyány Strattmann, wo auch eine Romreise stattgefunden hat.

Du hast uns heute, Herr Bischof, dem designierten Landeshauptmann und mir ein Bild von unserer letzten Romreise überreicht. Die Audienz beim Papst war ein sehr großes Erlebnis für uns und das wird uns natürlich auch sehr lange in Erinnerung bleiben. Es ist die Evangelische Kirche, wo wir immer wieder auch beim Gustav-Adolf-Fest eine großartige Veranstaltung miterlebt haben. Es waren Kirchenjubiläen - ich war vor wenigen Wochen auch in Oberwart in der Evangelischen Kirche - also viele gemeinsame Veranstaltungen und es ist auch ein Zeichen dafür, dass wir im Burgenland miteinander arbeiten, dass das Gemeinsame im Vordergrund steht und dass diese Gemeinsamkeiten auch von den Kirchen gelebt werden.

Weil ich, wenn ich dabei war, immer wieder Vertreter der Katholischen Kirche und der Evangelischen Kirche bei den verschiedensten Veranstaltungen miterleben durfte.

Also auch das hat zu diesem burgenländischen Weg wesentlich beigetragen und ich darf Dir, Herr Bischof und dem Herrn Superintendenten, einerseits für diese zahlreichen positiven Begegnungen sehr herzlich danken, aber ich darf Euch vor allem für die Arbeit, die Ihr für das Burgenland, für die Menschen, ob im Sozialbereich, ob im Bildungsbereich, im Bereich der Pflege und in vielen anderen Bereichen auch leistet danken. Vor allem ein Dankeschön für die menschliche und großartige Zusammenarbeit. *(Beifall)*

Ich freue mich, dass heute auch Vertreter unserer Volksgruppen anwesend sind. Auch die Volksgruppen, ob es unsere Kroaten, Ungarn oder Roma sind - es war ganz einfach wichtig, dass wir den Volksgruppen einen Stellenwert geben, der ihnen zusteht. Ich glaube, dass das im Burgenland in der Vergangenheit auch immer der Fall war, dass es auch in der Gegenwart der Fall ist und in Zukunft der Fall sein wird.

Wenn man vom Miteinander spricht, das ist natürlich die Sozialpartnerschaft, das sind die Kirchen und da gehören natürlich zum Miteinander auch unsere Volksgruppen dazu und ich bedanke mich vor allen Dingen für die Arbeit, die von den Volksgruppen geleistet wird.

Die Volksgruppensprachen werden im Kindergarten teilweise unterrichtet, es gibt Schulen, wo unterrichtet wird, es gibt ein mehrsprachiges Volksgruppengymnasium - ein einzigartiges - in Oberwart, wo die ungarische Sprache und die kroatische Sprache die Unterrichtssprache sind. Das gibt es kein zweites Mal und diese Arbeit auch im Kinderbereich, im Jugendbereich, im Bereich der Bildung - auch ein Dankeschön, ist nicht selbstverständlich, dass es so problemlos abläuft.

Es waren 18 erfolgreiche Jahre für das Burgenland und ich denke und übertreibe nicht - auch 18 sehr gute Jahre für unsere Volksgruppen - danke dafür! *(Beifall)*

Es wurde auch schon von den Rednern angesprochen, ich möchte mich dafür bedanken, dass das Burgenland das sicherste Bundesland ist. Das ist für uns auch wichtig, denn die Menschen fühlen sich bei uns wohl, wir haben eine gute Wohnbauförderung, wir haben eine schöne Gegend, wir haben viele sympathische Leute. In Sicherheit zu leben, gehört zur Lebensqualität.

Wenn wir da eben die höchste Aufklärungsquote haben und einen Rückgang der strafbaren Handlungen, dann kommt das auch nicht von alleine, wir haben das immer wieder zu einem Thema gemacht. Dass dieser Umstand von Manchen nicht positiv gesehen wird, musste ich auch zur Kenntnis nehmen.

Die Menschen haben es aber positiv gesehen und darum geht es in Wahrheit und da muss man ganz einfach auch sagen, alle jene, die in diesem Bereich tätig sind, die Polizistinnen und Polizisten, das österreichische Bundesheer, unsere Rettungsorganisationen, die Freiwilligen Feuerwehren, die auch im Bereich der Sicherheit eine ganz wesentliche Aufgabe haben, 17.000 Burgenländer sind Mitglied der Freiwilligen Feuerwehren.

Mehr als 17.000, viele junge Leute, die dort tätig sind und das alles trägt dazu bei, dass die Menschen sagen, ja, wenn wir ein Problem haben, wird im Burgenland geholfen und das glaube ich, ist auch wichtig, dass wir hier in einem sicheren Land mit allen Herausforderungen leben können.

Wir stehen auch dazu und wir nehmen uns dieser Probleme auch an, in der aktuellen Landesregierung wird hier auf verschiedensten Ebenen im Bereich der Sicherheit gearbeitet, um den Menschen diese Sicherheit auch bieten zu können.

Ich darf den Freiwilligenorganisationen, die tätig sind, Feuerwehren, Samariterbund, Rotes Kreuz, Rettungsorganisationen, aber natürlich auch den Polizistinnen und Polizisten, den Vertretern des Österreichischen Bundesheeres, für ihren Einsatz und vor allen Dingen auch für die gute Zusammenarbeit, wenn ich jetzt wieder von Zusammenarbeit rede, dann werden manche sagen, na fällt ihm nichts anderes ein, aber das wird bei uns gelebt, dass die zusammen kommen, dass sie mit mir regelmäßig zusammen gekommen sind, dass es eine gute Arbeitsbasis gibt und für diese Zusammenarbeit und für die Leistungen dieser Sicherheitsorganisationen darf ich mich ebenfalls sehr herzlich bedanken. *(Beifall)*

Ich hab es schon bei einer kleineren internen Feier gesagt, wenn man und das ist für viele der hier Anwesenden auch nichts Neues, aber das muss man trotzdem sagen, ohne die entsprechenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kann man nicht 18 Jahre an der Spitze eines Landes stehen, also das war ein ganz ein wichtiger und wesentlicher

Beitrag vom Landesamtsdirektor aktuell bis zum früheren Amtsdirektor Dr. Tauber und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auch in den eigenen Büros, in den Regierungsbüros - es war wichtig, dass es viele motivierte, engagierte und kompetente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gibt.

Das hat auch das Burgenland weitergebracht und ist für die Politik auch sehr, sehr wichtig, um qualitätsvolle Arbeit machen zu können und ich habe immer gesagt, wenn ich eine gescheite Vorbereitung habe, dann tu ich mich viel leichter. Dann gibt es auch bessere Ergebnisse, dann können wir über die Unterlagen entsprechend diskutieren und dann gibt es auch für die Burgenländerinnen und Burgenländer raschere und vor allem bessere Ergebnisse.

Also an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, und alle, die hier früher auch gearbeitet haben, mit den Landesamtsdirektoren an der Spitze und Büromitarbeiterinnen und -mitarbeiter - es war, ich sage einmal zu 99 Prozent eine große Freude, mit Euch zusammenzuarbeiten. *(Beifall - Heiterkeit in den Reihen und auf der Tribüne)*

Aber ich darf *vielleicht* dazu sagen, bei dem restlichen 1 Prozent war ich vielleicht selber schuld! *(Heiterkeit in den Reihen und auf der Tribüne)* Ist vielleicht auch verständlich, wenn man so ganzen Tag oder wochenlang unter Strom steht!

Ich möchte mich auch bei den politischen Wegbegleitern in der Bundespolitik, in der Landespolitik, auch bei Ihnen Herr Minister, stellvertretend für die Bundesregierung bedanken. Es gibt immer wieder Anknüpfungspunkte zur Bundesregierung.

Als ich Vorsitzender der Landeshauptleutekonferenz vor einigen Monaten war, haben wir eine wichtige Vereinbarung gemeinsam zusammengebracht und ich denke, dass es in vielen Bereichen notwendig ist, diese Dialoge auch zwischen Landespolitik und Bundespolitik zu führen.

Auch ein Dankeschön und ich danke auch dem Norbert Darabos und der Verena Dunst, stellvertretend für alle Regierungsmitglieder, denn sie sind seit 18 Jahren, seit dem ersten Tag, mit dabei.

Verena in der Landesregierung, also auch eine Herausforderung natürlich *(Heiterkeit in den Reihen und auf der Tribüne)* und der Norbert Darabos - für Sie habe ich jetzt gemeint. *(Beifall)*

Die große Herausforderung, nur ein Beispiel, man muss als erste Frau Agrarlandesrätin von der Sozialdemokratie werden und sich in kürzester Zeit mit so viel Engagement und Durchsetzungskraft einsetzen. Das sind Herausforderungen, da brauchen wir uns gar nichts vormachen.

Also insofern hat es da viele Bereiche gegeben, die eine Herausforderung waren. Lieber Norbert, auch von Deiner Seite her, vom Jahr 2000 beginnend, haben wir das, glaube ich, ganz gut hingebacht.

Also allen Vertretern der Landesregierung auch der aktuellen auch der früheren, das sind ja auch Mitglieder der Landesregierung, der vergangenen Jahre auch hier, vor meiner Zeit, gemeinsam mit mir. Ich glaube, wir können ohne Übertreibung sagen, es wurde durch die gemeinsame Arbeit in der Landesregierung natürlich dieser erfolgreiche burgenländische Weg möglich gemacht.

Ich darf mich auch bei Herrn Landeshauptmann-Stellvertreter Tschürtz, beim Koalitionspartner bedanken. Es war natürlich am Beginn nicht einfach. Weil es eben die entsprechenden Berichterstattungen gegeben hat. Viele Augen haben sich auf das Burgenland konzentriert.

Es war natürlich eine Herausforderung, hier keinen Fehler zu machen. Das muss natürlich auch sagen. Aber eines muss man auch dazu sagen, bei allen Kameras, die in Nickelsdorf waren, haben wir ein Ereignis, das eine riesige Herausforderung war.

Da sind 100.000 Flüchtlinge gekommen. Es wurde alles – ohne einen Vorfall - perfekt abgewickelt. Also insofern, denke ich, dass bald klar war, dass wir versuchen, hier eine sehr gute Arbeit zu machen. Die Wirtschaftsdaten sprechen für das Burgenland, die wurden von allen auch bestätigt.

Unser Motto arbeiten statt streiten, das haben wir ganz fest unterstrichen. Das halten wir auch so, nämlich gemeinsam zu arbeiten. Es hat auch Thomas Steiner darauf hingewiesen, wie viele Gesetzesbeschlüsse in dieser Periode gefasst wurden. Davon auch viele, wo die ÖVP mit dabei war.

Das spricht natürlich auch für die Qualität der Arbeit, die hier geleistet wurde. Auch ein Dankeschön an den aktuellen Koalitionspartner, an die beiden Regierungsmitglieder, auch an die Klubobleute Ingrid Salamon und Géza Molnár, die versuchen, auch von dieser Seite her, für das Land zu arbeiten.

Ich denke, dass das vier erfolgreiche Jahre waren, und eine gute Zusammenarbeit in der Koalition gegeben hat. Dafür darf ich mich bei Euch auch sehr herzlich bedanken. *(Beifall)*

Thomas Steiner hat es bereits angesprochen, es hat auch fast 15 Jahre eine Koalition mit der ÖVP gegeben. Auch ich muss sagen, natürlich ist in diesen 15 Jahren viel für das Land gemacht worden. Natürlich hat es über weite Phasen eine sehr gute Zusammenarbeit gegeben. Wenn man 15 Jahre eine Koalition hat, dass es in dem einen oder anderen Bereich Meinungsunterschiede gibt. Ich glaube, das wird wahrscheinlich in keiner Demokratie zu vermeiden sein.

Natürlich, wenn man 15 Jahre als zweiter Partner in der Koalition ist, dann gibt es eben gewisse Reibungspunkte. Aber grundsätzlich und die Gesamtbilanz war für das Land, für die Menschen eine positive. Deswegen auch an die Abgeordneten, und der ÖVP, an den Landeshauptmann-Stellvertreter Steindl und die Regierungsmitglieder zur damaligen Zeit, ein herzliches Dankeschön auch für diese Arbeit.

Immerhin von den über 18 Jahren, fast 15 Jahre eine Koalition mit der ÖVP, die das Land auch weitergebracht hat. Herzlichen Dank dafür. *(Beifall)*

Ich darf vielleicht auch noch der Liste Burgenland und den GRÜNEN danken. Zwei Bürgermeister und damit Pragmatiker bei der Liste Burgenland. Denen geht es darum, wie kann ich meine Gemeinde in entsprechender Form präsentieren, wie kann ich sie weiterentwickeln.

Was kann man auch im Land an Positiven machen. Da muss ich sagen, bei vielen Beschlüssen dabei, bei manchen kritisch, das soll auch in der Demokratie so sein. Es stimmt schon, dass gerade am Beginn meiner Tätigkeit auch mit dem Josko Vlasich von den GRÜNEN, gemeinsam der eine oder andere Beschluss gemacht wurde. Vor allem, was im Bereich der erneuerbaren Energie gemacht und auch umgesetzt wurde.

Wir haben damals drei Prozent des Stromes selbst erzeugt. Heute erzeugen wir 150 Prozent des gesamten Strombedarfes selbst. Also auch ein Impuls, der von den GRÜNEN ausgegangen ist. Die Zusammenarbeit mit der Liste Burgenland, vor allen Dingen, was Gemeindethemen betrifft, auch sehr gut.

Also insofern sieht man, dass in vielen Punkten das Burgenland einen gemeinsamen Weg gegangen ist und sicherlich auch weitergeht. Auch Euch ein

Dankeschön für die Arbeit für unser Heimatland Burgenland und für die Zusammenarbeit.
(Beifall)

Ich darf natürlich auch abschließend sagen, natürlich hat man als Mensch und natürlich auch als Landeshauptmann nicht immer den besten Tag. Da kann es schon sein, dass man eben einmal emotional wird, dass man vielleicht zu emotional wird und das war vielleicht auch das eine oder andere Mal der Fall.

Ich möchte aber eines sagen, dass es niemals persönlich gemeint war, wenn plötzlich die Emotion übergelaufen ist, sondern dass es aus der Situation heraus war. Dass das Ganze vielleicht auch eine Geschichte gehabt hat und dass es aus der Emotion heraus entstanden ist.

Also ich wollte niemanden beleidigen, und es war ganz einfach aus der Emotion heraus, und es tut mir leid, wenn jemand glaubt, da hat er mich ungerecht behandelt.
(Beifall)

Ich denke es ist in der Politik für jeden Verantwortlichen auch wichtig, Weichenstellungen für die Zukunft vorzunehmen. Weichenstellungen vorzunehmen, dass es eine möglichst gute Nachfolge gibt. Dass es möglichst gut im Land auch weitergeht. Ich freue mich wirklich sehr, dass sich Hans Peter Doskozil bereit erklärt hat, Landeshauptmann des Burgenlandes zu werden.

Ich freue mich deswegen, weil ich Hans Peter Doskozil schon viele Jahre kenne und ihn sehr schätze. Nämlich einerseits als Mitarbeiter in meinem Büro, andererseits als mein Büroleiter, wo die gesamte Landespolitik über das Büro Landeshauptmann auch läuft, wo man sich darauf verlassen kann, dass das alles kompetent und ordnungsgemäß gemacht wird.

Ich habe ihn als Polizeidirektor des Burgenlandes geschätzt. Die damalige Innenministerin und jetzige Landeshauptfrau hat Hans Peter Doskozil zum Polizeidirektor berufen. Ich denke auch dort, aus meiner Sicht, hat er die Aufgabe, als Polizeidirektor des Burgenlandes hervorragend erfüllt.

Er war Verteidigungsminister und hat zu allen Landeshauptleuten einen sehr guten Kontakt gepflegt und gehabt. Nicht nur zu meiner Person. Ich weiß, dass aus Rückmeldungen von vielen Kollegen. Auch Verständnis, wie es in der Verteidigungspolitik eben weiter gehen soll. Er war ein ausgezeichnete Verteidigungsminister und Landesrat.

Meine sehr geehrten Damen und Herren! Hohes Haus! Ich bin überzeugt davon, dass Du, lieber Hans Peter, auch ein ausgezeichnete Landeshauptmann für das Burgenland sein wirst. Du wirst als Teamchef dieses Land gut führen.

Ich weiß, dass Du jemand bist, der mit allen Menschen spricht. Der auch über Parteigrenzen hinaus denkt. Ich darf Dir auch für die Zukunft alles Gute wünschen.
(Beifall)

Ich blicke mit Dank und Demut auf diese 18 Jahre zurück, wo ich an der Spitze des Burgenlandes stehen durfte. Ich bedanke mich nochmals bei allen Burgenländerinnen und Burgenländern.

Ich bedanke mich bei allen Abgeordneten, Regierungsmitgliedern, die das ermöglicht haben. Die mit mir zusammen in diesen 18 Jahren gearbeitet haben. Ich denke, dass wir durchaus vieles weitergebracht haben.

Ich bin davon überzeugt, dass das Burgenland ein noch großes Potential nach oben hat. Alles, was in den 18 Jahren war, war erst der Beginn einer weiteren

dynamischen Entwicklung. Mit den richtigen Schwerpunkten. Mit den richtigen Voraussetzungen. Mit dem richtigen Regierungsteam, dass die Rahmenbedingungen schafft.

Ich wünsche unserem Heimatland Burgenland für die Zukunft alles Gute. Es lebe das Burgenland!

Danke. *(langanhaltender Beifall – Die Anwesenden – bis auf die ÖVP-Abgeordneten - erheben sich von ihren Plätzen)*

Präsident Christian Illedits: Herzlichen Dank, Herr Landeshauptmann. Meine sehr verehrten Damen und Herren! Ich möchte mich bei Ihnen allen recht herzlich für die Teilnahme an dieser Festveranstaltung bedanken. Ich darf Sie jetzt gleichzeitig ersuchen, zwecks Vorbereitung der anschließenden Landtagssitzung den Saal und die Galerie zu verlassen.

Außerdem dürfen Herr Landeshauptmann und ich Sie zu einem Empfang in den Speisesaal des Landhauses Neu auf das aller Herzlichste einladen. Die Festveranstaltung ist damit beendet.

Dankeschön. *(Beifall)*

Schluss der Sitzung: 10 Uhr 43 Minuten